## ELFTES

# GEWANDHAUS-KONZERT

MONTAG, DEN 1. JANUAR 1917.

Leitung: Professor Arthur Nikisch.

## ERSTER TEIL.

Konzert für Orgel und Orchester Nr. 10 (Dmoll, Op. 7 Nr. 4) von Georg Friedrich Händel (Bearbeitung von Max Seiffert), vorgetragen von Herrn Professor Karl Straube.

Adagio, Allegro - Adagio, Allegro moderato.

Zwei Gesänge mit Orchester von Georg Friedrich Händel, vorgetragen von Frau Kammersängerin Cläre Dux.

a) Arie aus dem Oratorium "Semele".

O Schlaf, sanfter Schlaf! In leichtem Fluge Weichst du schon mit deiner Träume Glück! O Schlaf, sanfter Schlaf, mit süßem Truge Führe mir mein fernes Lieb zurück! O führ' in meinen Arm mein fernes Lieb zurück!

b) Rezitativ und Arie aus dem Pastorale "Acis und Galatea".

#### Rezitativ:

O kenntest du die Qual einsamer Liebe, Du weiltest nie von Galatea fern.

#### Arie:

So wie die Taube in einsamer Laube Nach ihrem Trauten klagt, Kehrt er zurück, ist sie voll Glück Und kost so lang es tagt. Wohlig Kirren, wonnig Girren Ruft noch summend durch die Nacht, Summend durch die Ruh' der Nacht.

Ouverture zu Shakespeares »Ein Sommernachtstraum« von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Lieder mit Klavierbegleitung von Felix Mendelssohn Bartholdy, gesungen von Frau Dux.

## a) Suleika.

Was bedeutet die Bewegung? Bringt der Ost mir frohe Kunde? Seiner Schwingen frische Regung Kühlt des Herzens tiefe Wunde.

Kosend spielt er mit dem Staube, Jagt ihn auf in leichten Wölkchen, Treibt zur sichern Rebenlaube Der Insekten frohes Völkchen.

Lindert sanft der Sonne Glühen, Kühlt auch mir die heißen Wangen, Küßt die Reben noch im Fliehen, Die auf Feld und Hügel prangen. Und mir bringt sein leises Flüstern Von dem Freunde tausend Grüße, Eh' noch diese Hügel düstern, Grüßen mich wohl tausend Küsse.

Und so kannst du weiter ziehen! Diene Freunden und Betrübten. Dort wo hohe Mauern glühen, Find' ich bald den Vielgeliebten.

Ach, die wahre Herzenskunde, Liebeshauch, erfrischtes Leben Wird mir nur aus seinem Munde, Kann mir nur sein Atem geben!

Goethe.

## b) Die Liebende schreibt.

Ein Blick von deinen Augen in die meinen, Ein Kuß von deinem Mund auf meinem Munde, Wer davon hat, wie ich, gewisse Kunde, Mag dem was anders wohl erfreulich scheinen?

Entfernt von dir, entfremdet von den Meinen, Führ' ich nur die Gedanken in die Runde, Und immer treffen sie auf jene Stunde, Die einzige; da fang' ich an zu weinen . . .

Die Träne trocknet wieder unversehens: Er liebt ja, denk' ich, her in diese Stille, Und solltest du nicht in die Ferne reichen?

Vernimm das Lispeln dieses Liebeswehens; Mein einzig Glück auf Erden ist dein Wille, Dein freundlicher zu mir; gib mir ein Zeichen!

Goethe.

#### c) Frühlingslied.

Durch den Wald, den dunklen, geht Holde Frühlingsmorgenstunde Durch den Wald vom Himmel weht Eine leise Liebeskunde.

Selig lauscht der grüne Baum, Und er taucht mit seinen Zweigen In den schönen Frühlingstraum, In den vollen Lebensreigen. All das frohe Lenzgeschick Nicht ein Wort des Himmels kündet, Nur sein stummer, warmer Blick Hat die Seligkeit entzündet.

Also in den Winterharm, Der die Seele hielt bezwungen, Ist dein Blick mir, still und warm, Frühlingsmächtig eingedrungen.

Lenau.

## d) Der Mond.

Mein Herz ist wie die dunkle Nacht, Wenn alle Wipfel rauschen, Da steigt der Mond in voller Pracht Aus Wolken sacht Und sieh, der Wald verstummt in tiefem Lauschen.

Der Mond, der lichte Mond bist du
In deiner Liebesfülle,
Wirf einen, einen Blick mir zu
Voll Himmelsruh',
Und sieh, dies ungestüme Herz wird stille.

Geibel.

### e) Auf Flügeln des Gesanges.

Auf Flügeln des Gesanges, Herzliebchen, trag' ich dich fort, Fort nach den Fluren des Ganges Dort weiß ich den schönsten Ort.

Dort liegt ein rotblühender Garten Im stillen Mondenschein; Die Lotosblumen erwarten Ihr trautes Schwesterlein. Die Veilchen kichern und kosen Und schau'n nach den Sternen empor; Heimlich erzählen die Rosen Sich duftende Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen Die frommen, klugen Gazell'n; Und in der Ferne rauschen Des heiligen Stromes Well'n.

Dort wollen wir niedersinken Unter den Palmenbaum, Und Lieb' und Ruhe trinken Und träumen seligen Traum.

Heine.

## Meso

## ZWEITER TEIL.

Symphonie (Cdur) von Franz Schubert.

I. Andante — Allegro non troppo. II. Andante con moto. III. Scherzo: Allegro vivace. IV. Finale: Allegro vivace.

Konzertflügel von Julius Blüthner.

Einlaß 7 Uhr. - Anfang des Konzerts 71/2 Uhr. - Ende nach 93/4 Uhr.

Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, den 11. Januar 1917.
 Beethoven-Abend. Symphonie Nr. 4 (B dur). Liederkreis An die ferne Geliebte .
 Symphonie Nr. 5 (C moll). Gesang: Friedrich Plaschke.

# Weitere Kammermusik-Aufführungen im Gewandhause.

IV. Sonntag, den 14. Januar 1917. Haydn, Streichquartett Ddur Op. 76 Nr. 5. Mozart, Streichquintett Nr. 3 G moll. Beethoven, Septett Es dur Op. 20. V. Sonntag, den 11. Februar.

Drei Streichquartette:

Krehl, Adur Op. 17.

Weismann, Phantastischer Reigen Op. 50.

Arnold Mendelssohn, Ddur Op. 67.

VI. Sonntag, den 11. März. Schubert, Streichquartett A moll Op. 29. Gesang. Dvořák, Streichquintett Es dur Op. 97. Gesang.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig,

